

## **Newsletter Aktionsbündnis Sehen im Alter (SiA) 02/2021**

---

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Aktionsbündnisses Sehen im Alter,

"Alles neu macht der Mai" und der April-Newsletter kommt mit etwas Verspätung in Ihren E-Mail-Postkasten. Grund dafür ist, dass wir in den letzten Wochen mit Hochdruck am Programm und an der Organisation der dritten Fachtagung "Sehen im Alter" gearbeitet haben. Seit kurzem ist das Programm auf unserer Website veröffentlicht.

Die besondere Herausforderung ist, dass wir die Fachtagung diesmal wegen der Corona-Pandemie virtuell als Online-Veranstaltung durchführen werden.

In diesem Newsletter erfahren Sie näheres zum Programm und zur Anmeldung und zu anderen Themen aus dem weiten Spektrum von "Sehen im Alter", das die Augenmedizin genauso umfasst wie die Pflege.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

### **Inhalt**

1. Jetzt anmelden zur Online-Fachtagung "Sehen im Alter" am 25. Und 26. Juni 2021 .....	2
2. Weltglaukomtag: Früherkennung rettet Augenlicht beim Grünen Star.....	3
3. AAD 2021 online: Gelungene Premiere .....	4
4. Pro Retina startet neue Kampagne "Kenne dein Gen" .....	5
5. Zukunft der Hilfe und Pflege Zuhause sicherstellen .....	6
6. BAGSO fordert Rückkehr zur Normalität in Pflegeheimen .....	7
7. Die Zahl der Menschen mit Sehhilfen bleibt, aber trockene Augen und schwere Augenerkrankungen werden immer häufiger .....	8
8. Viel Luft nach oben beim Gesetz zur Stärkung der Barrierefreiheit .....	10

## **1. Jetzt anmelden zur Online-Fachtagung "Sehen im Alter" am 25. Und 26. Juni 2021**

unter dem Motto „Herausforderungen annehmen – Bündnisse stärken – neue Wege gehen“ lädt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV) in Kooperation mit der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. zur dritten Fachtagung „Sehen im Alter“ am letzten Juni-Wochenende am **25. und 26. Juni 2021** ein.

### **Was erwartet Sie?**

Freuen Sie sich auf Impulsvorträge, Diskussionen, Austausch und Best Practice Ideen mit exzellenten Referentinnen und Referenten. Beteiligen Sie sich am Austausch mit Fachleuten aus den Bereichen Alternswissenschaften, Gesundheitswesen, Pflege, Rehabilitation, Medizin / Ophthalmologie, Augenoptik / Optometrie, Psychologie und Beratung sowie Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Patientenvertretungen, Selbsthilfeorganisationen und -gruppen. Diskutieren Sie mit und erfahren Sie: Wie kann die Lebenssituation vieler älterer sehbehinderter Menschen verbessert werden? Wie können Politik sowie Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen aktiv dazu beitragen? Von wem können wir lernen?

Nähere Informationen und das Programm finden Sie unter:  
<http://sehenimalter.org/fachtagung-2021.html>.

### **Wann und wo findet die Fachtagung statt?**

Freitag, 25. Juni 2021 von 14:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr

Samstag, 26. Juni 2021 von 9:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr

Die Fachtagung findet digital statt. Sie benötigen für die Teilnahme ein internetfähiges Endgerät, z. B. PC, Laptop oder Smartphone.

### **Sind Sie dabei?**

Sie können sich **bis zum 13. Juni 2021** auf der Website <http://sehenimalter.org/anmeldung.html> oder mit dem folgenden Direktlink [https://eveeno.com/fachtagung\\_sia2021](https://eveeno.com/fachtagung_sia2021) anmelden. Ihre Teilnahme ist erst nach Erhalt einer Bestätigung verbindlich.

Es werden keine Teilnehmergebühren erhoben.

Für Fragen steht Ihnen Martina Dettlaff telefonisch unter (030) 28 53 87 - 175 oder per E-Mail [m.dettlaff@dbsv.org](mailto:m.dettlaff@dbsv.org) gern zur Verfügung.

Wir, Prof. Dr. Focke Ziemssen (Sprecher des Aktionsbündnisses und Tagungspräsident) und Christian Seuß (Bundeskoordinator Aktionsbündnis Sehen im Alter, DBSV) freuen uns auf viele Anmeldungen.

Das aktuelle Tagungsprogramm hängen wir dem Newsletter als Anlage an. Gerne dürfen Sie das Programm und die Informationen weiterleiten.

## **2. Weltglaukomtag: Früherkennung rettet Augenlicht beim Grünen Star**

Das Glaukom (Grüner Star) gehört neben der Altersabhängigen Makuladegeneration, dem Grauen Star und der Diabetischen Retinopathie zu den Augenkrankheiten, von denen ältere Menschen im gehobenen Alter besonders betroffen sind.

Am 12. März 2021 wurde hierzu folgende Pressemeldung veröffentlicht:

Der Grüne Star ist eine Erkrankung, die unbehandelt zur Erblindung führen kann. Die Früherkennung ist ebenso wichtig wie die konsequente Behandlung, um das Sehfeld und die Sehschärfe zu erhalten.

Heute ist Weltglaukomtag: Der Grüne Star, oder medizinisch ausgedrückt das Glaukom, ist eine chronische Augenerkrankung. Dabei kann oft die Flüssigkeit im Augeninneren nicht mehr richtig abfließen, da die natürlichen Abflusswege zunehmend verstopfen. So steigt der Augeninnendruck an und die Nervenfasern des Sehnervs werden geschädigt. Wird ein Glaukom nicht behandelt und der Augendruck auf ein normales Maß gesenkt, kann das Auge erblinden.

Das Risiko, an einem Glaukom zu erkranken, steigt mit zunehmendem Lebensalter ab etwa 40 Jahren - wobei weitere Risikofaktoren wie etwa eine genetische Veranlagung oder Kurzsichtigkeit eine Rolle spielen.

### **Arten des Glaukoms**

Grundsätzlich gibt es verschiedene Arten des Glaukoms:

- **Chronischer Grüner Star (Offenwinkelglaukom)**
- **Plötzlich auftretender Grüner Star (Glaukomanfall)**
- **Grüner Star als Folgekrankheit anderer Augenerkrankungen (Sekundärglaukom)**
- **Angeborener Grüner Star (congenitales Glaukom)**

### **Messung des Augendrucks wichtig**

Ob jemand vom Grünen Star betroffen ist, stellt der Augenarzt oder die Augenärztin durch eine Messung des Augeninnendrucks sowie einer Untersuchung des Sehnervs und gegebenenfalls des Gesichtsfeldes fest. Eine möglichst frühzeitige Behandlung kann die Augeninnendruckwerte auf ein normales Maß senken, bevor irreparable Schäden auftreten. Wichtig ist deshalb eine rechtzeitige Früherkennung.

### **Behandlungsmöglichkeiten**

In den meisten Fällen gelingt es, den Grünen Star durch regelmäßige Anwendung von Augentropfen unter Kontrolle zu bringen. So wird der Augeninnendruck reduziert und weitere Schäden am Sehnerv verhindert. Entscheidend bei der Tropfenbehandlung ist jedoch die regelmäßige und genaue

Anwendung der Augentropfen nach einem Therapieplan. Bringt dies nicht den gewünschten Erfolg, kommen auch ein Lasereingriff oder operativer Eingriff in Frage.

## Lasereingriff

- **Selektive Laser-Trabekuloplastik (SLT):** Bei dieser Methode vergrößert der Laser die Poren, die für den Augenwasserabfluss verantwortlich sind. Dadurch kann das Kammerwasser besser abfließen.
- **YAG-Laser-Iridotomie:** Ein Glaukom kann auch infolge eines eng gebauten Auges entstehen. Wenn es zu einem plötzlichen, dramatischen Anstieg des Augeninnendruckes kommt, spricht man von einem Glaukomanfall. Dieser lässt sich auf Dauer mit der YAG LASER-Iridotomie verhindern, indem ein Laser ein kleines Loch in die Regenbogenhaut (Iris) stanzt.
- **Cyclophotokoagulation:** Eine schonende Methode, bei der ein Laser den Teil des Augengewebes zerstört, der für die Kammerwasserproduktion und -sekretion verantwortlich ist. Das wiederum reduziert die Kammerwasserproduktion und senkt den Augeninnendruck.

## Glaukom-Operation

Wenn sich der Augeninnendruck weder durch Augentropfen noch durch Laserbehandlung senken lässt, kann eine Operation des Grünen Stars notwendig werden, um einen starken Sehverlust oder ein Erblinden zu verhindern. Eine Operation verbessert den Abfluss des Kammerwassers im Auge und hat zur Folge, dass der Augeninnendruck sinkt.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Seite unter:

<https://www.osg.de/gruener-star>

Quelle: <https://www.osg.de/aktuell/431-weltglaukomtag-2021>

### 3. AAD 2021 online: Gelungene Premiere

Der Bundesverband der Augenärzte (BVA) zog am 26. März 2021 eine positive Bilanz zum diesjährigen Kongress der Augenärztlichen Akademie Deutschlands (AAD), der zum ersten Mal im Online-Format durchgeführt wurde:

### AAD 2021 online: Virtuelle Tagung mit großer Reichweite

Der vorübergehende Umzug in den virtuellen Raum war erfolgreich: Rund 4400 Teilnehmer besuchten die AAD 2021 online, darunter mehr als 2500 Augenärzte. Dies teilten jetzt der BVA und die DOG als Veranstalter der AAD mit.

Die Augenärztliche Akademie Deutschland (AAD), so das Fazit, bleibe damit auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie die wichtigste deutschsprachige Fortbildungstagung für Augenärzte und ihre Teams.

„Dank des digitalen Formats konnte die bundesweite Reichweite der AAD gesteigert werden, so dass vielen Augenärzten und augenärztlichen Mitarbeitern, die sonst nicht anreisen konnten, nun die Teilnahme ermöglicht wurde“, bilanziert Prof. Dr. Claus Cursiefen, Generalsekretär Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG).

Mehr als 3500 Teilnehmer loggten sich täglich zwischen dem 17. und dem 20. März ein, um Vorlesungen und Kurse zu besuchen. In einzelnen Kursen verfolgten mehr als 600 Zuhörer Vorträge und Diskussionen. Sowohl die Teilnehmer als auch die Referenten bewerteten das neue, digitale Format positiv.

„Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, das breite Kursprogramm der AAD mit einer aktiven Beteiligung der Teilnehmer über Chat in die Online Welt zu überführen“, resümiert Dr. Peter Heinz, 1. Vorsitzender des BVA. Doch die Premiere als rein digitale Veranstaltung wird – so planen es die Veranstalter bisher – in den kommenden Jahren wohl keine Neuauflage erleben. Die Augenärztliche Akademie Deutschland 2022 soll – unterstützt von virtuellen Elementen – wieder von persönlichen Begegnungen und direktem Austausch im CCD Düsseldorf geprägt sein.

Quelle: <https://biermann-medizin.de/aad-2021-online-virtuelle-tagung-mit-grosser-reichweite/>

#### **4. Pro Retina startet neue Kampagne "Kenne dein Gen"**

In "Pro Retina News" am 7. Mai 2021 informiert die Patientenorganisation über eine neue Kampagne für Menschen, die von einer genetischen Netzhauterkrankung betroffen sind.

"Gentherapien böten, so heißt es im Newsletter, Perspektiven für Menschen mit bislang unheilbaren Krankheiten. Dies gelte auch im Bereich von genetisch bedingten Netzhauterkrankungen, die meist zur Erblindung führten. Um auf die Bedeutung der Gen-Analyse und das Potenzial von Gentherapien aufmerksam zu machen, starte PRO RETINA Deutschland e. V. eine bundesweite Kampagne mit dem Motto „Kenne dein Gen“. Die Kampagne werde gefördert vom AOK-Bundesverband.

Weiter heißt es in Pro Retina News:

"In Deutschland sind zwischen 60.000 bis 80.000 Menschen von einer genetischen Netzhauterkrankung betroffen. Die wenigsten wissen, dass eine Genveränderung Auslöser für die Erkrankung sein kann. Daher appelliert PRO RETINA an Betroffene, eine Gen-Analyse machen zu lassen. Denn: „Die Gen-Analyse ist der Schlüssel zu einer möglichen Therapie“, erklärt Dr. Sandra Jansen, Leiterin des Patientenregisters der PRO RETINA. „Wer weiß, dass eine Genveränderung Ursache seiner Erkrankung ist, kann vorhandene Therapieoptionen nutzen – und den drohenden Sehverlust möglicherweise abwenden.“

## **Patientenregister als Chance**

Bis jetzt ist in Deutschland eine Gentherapie bei einer Netzhauterkrankung zugelassen. Um Forschung und Therapie weiter zu fördern, fordert PRO RETINA Betroffene auf, sich kostenlos in das PRO RETINA Patientenregister einzutragen. Mit Hilfe des Patientenregisters bringt PRO RETINA Betroffene und Wissenschaftler, die an Gentherapien arbeiten, zusammen. Betroffenen haben durch den Eintrag ins Patientenregister die Chance, an klinischen Studien teilzunehmen und damit neue Therapiemöglichkeiten zu nutzen.

## **Gen-Analyse wichtig für Planung des Lebensweges**

Unabhängig von klinischen Studien ist eine Gen-Analyse auch wichtig für die Planung des Berufs- und Lebensweges: „Wenn Betroffene von der Genveränderung und damit vom Verlauf ihrer Erkrankung wissen, können sie beispielsweise ihre Berufswahl darauf abstimmen“, so Jansen.

Die Kampagne „Kenne dein Gen“ startet mit einer Vortragsreihe anlässlich der Messe „Sight City“. Vom 19. Mai bis zum 1. Juni 2021 informiert PRO RETINA in Online-Vorträgen zu den Themen Diagnostik, Therapie und Krankheitsbewältigung von genetisch bedingten Netzhauterkrankungen."

## **5. Zukunft der Hilfe und Pflege Zuhause sicherstellen**

Am 24. Februar 2021 veröffentlichte die BAGSO folgende Pressemitteilung:

### **Zukunft der Hilfe und Pflege zu Hause sicherstellen BAGSO legt Positionspapier zur ambulanten Pflege vor**

Die Rahmenbedingungen für die ambulante Pflege müssen verbessert werden. Das fordert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in ihrem Positionspapier „Zukunft der Hilfe und Pflege zu Hause“. Rund achtzig Prozent der Pflegebedürftigen werden derzeit zu Hause versorgt, die meisten fast ausschließlich von Angehörigen. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird in den kommenden Jahren weiter steigen, während gleichzeitig die Zahl der potenziellen Pflegekräfte abnimmt.

„Wir brauchen gute Lösungen, um auch in Zukunft möglichst vielen Menschen bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ein Leben zu Hause zu ermöglichen. Dazu zählen frühzeitige Beratung, Hilfenetzwerke aus Familien, Fachkräften und Ehrenamtlichen vor Ort und ein Lebensumfeld, das die Gesundheit fördert“, sagte Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO.

Die BAGSO fordert, dass die Voraussetzungen für den Verbleib zu Hause verbessert werden. Präventive Hausbesuche sollten bundesweit eingeführt werden, um frühzeitig Hilfebedarfe älterer Menschen zu erkennen und passgenaue Unterstützung zu organisieren. Dazu gehörten auch hauswirtschaftliche Hilfen und Angebote zur Alltags- und Lebensgestaltung. Pflegende Angehörige müssten durch den Aufbau gemischter

Pflegearrangements unterstützt und die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege verbessert werden. Für die sogenannte 24-Stunden-Betreuung durch meist osteuropäische Hilfskräfte fordert die BAGSO dringend gesetzliche Initiativen, um die vielschichtigen Probleme dieser Betreuungsform zu lösen. Die medizinische Versorgung müsse u. a. durch den Ausbau flächendeckender und wohnortnaher geriatrischer Behandlungs- und Rehabilitationsangebote gestärkt werden.

Nach Ansicht der BAGSO kommt den Kommunen in der Gestaltung und Koordination zukunftssicherer Unterstützungs-, Versorgungs- und Pflegestrukturen eine besondere Rolle zu. Für die Erfüllung dieser Aufgaben müssten sie angemessen ausgestattet werden.

[Zum Positionspapier „Zukunft der Hilfe und Pflege zu Hause“](#)

Quelle: <https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/zukunft-der-hilfe-und-pflege-zu-hause-sicherstellen/>

## **6. BAGSO fordert Rückkehr zur Normalität in Pflegeheimen**

In einer Pressemitteilung vom 25. Februar 2021 fordert die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen die Rückkehr zur Normalität in Pflegeheimen.

### **Schnell Konsequenzen aus Abschluss der Impfkampagne in Heimen ziehen**

Vor dem Bund-Länder-Treffen am 3. März appelliert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen an die Verantwortlichen, Kontaktbeschränkungen in Pflegeheimen zügig abzubauen. In einem Schreiben an die Gesundheitsministerinnen und -minister fordert die BAGSO, dass der baldige Abschluss der Impfungen in allen Pflegeeinrichtungen zur Aufhebung noch bestehender Freiheitsbeschränkungen führen muss. „Wenn alle Impfwilligen eines Alten- und Pflegeheims ein Impfangebot erhalten haben und eine Frist von zwei Wochen nach der letzten Impfung vergangen ist, muss der Normal-Alltag in der Einrichtung vollumfänglich und sofort garantiert werden“, sagte der BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering.

Die BAGSO fordert, dass jede Bewohnerin und jeder Bewohner täglich Besuch empfangen kann, die Besuche grundsätzlich auf den Bewohnerzimmern stattfinden können und dass Bewohnerinnen und Bewohner auch untereinander Kontakt pflegen können. Die BAGSO beruft sich auf die Ad-hoc-Empfehlung des Deutschen Ethikrats vom 4. Februar 2021. Dort heißt es, dass die Sonderbelastungen für Menschen in Pflegeeinrichtungen für geimpfte Personen schnellstmöglich aufgehoben werden müssen.

Um die Menschen in Pflegeeinrichtungen zu schützen, die nicht geimpft werden möchten oder nicht geimpft werden können, bleiben nach Ansicht der BAGSO das Tragen von FFP2-Masken sowie Schnelltests für Personal und Besucherinnen und Besucher weiter eine wichtige Maßnahme. Schnelltests müssen deshalb vor Ort und kostenfrei angeboten werden.

Quelle: <https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/bagso-fordert-rueckkehr-zur-normalitaet-in-pflegeheimen/>

## **7. Die Zahl der Menschen mit Sehhilfen bleibt, aber trockene Augen und schwere Augenerkrankungen werden immer häufiger**

In den vergangenen fünf Jahren, also im Zeitraum zwischen 2015 und 2019, ist die Anzahl der Brillenträger sowie der Kontaktlinsenträger nahezu stabil geblieben: Im Jahr 2015 trugen 23,74 Millionen Deutsche ständig eine Brille. Weitere 18,69 Millionen Deutsche benötigten zumindest temporär eine Sehhilfe und fallen damit in die Kategorie der gelegentlichen Brillenträger. Die Zahl der Kontaktlinsenträger lag im Vergleichszeitraum bei 3,07 Millionen. Die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2019 zeigt nur eine leichte Steigerung: 25,23 Millionen Menschen zählten 2019 als ständige Brillenträger, 19,37 Millionen Menschen galten als gelegentliche Brillenträger und 3,53 Millionen Menschen trugen Kontaktlinsen. In Summe ist die Zahl derer, die eine Sehhilfe benötigen also minimal gestiegen (vgl. [statista.com](https://www.statista.com)). Wie aber ist es um weitere Augenkrankheiten bestellt?

Die Zahl der Brillen- und Kontaktlinsenträger ist weitestgehend konstant. Im Jahr 2019 trugen 25,23 Millionen Deutsche ständig eine Brille, weitere 19,37 Millionen nutzen die Sehhilfe gelegentlich. Hinzu kommen 3,53 Millionen Kontaktlinsenträger. Doch das sind nicht die einzigen Probleme, die Menschen mit ihren Augen haben.

## **Trockene und gereizte Augen sind die Kopfschmerzen des Augenlichts**

Trockene und gereizte Augen kommen mindestens so häufig vor wie Kopfschmerzen. Der Grund: Die Umwelteinflüsse setzen dem Auge hart zu. Die Augen brennen, jucken und röten sich. Die Gründe für schmerzende Augen könnten unterschiedlicher nicht sein. Augen leiden unter Zugluft, unter der kühlenden Luft der Klimaanlage, unter Tabakrauch, zu grellem Licht, Kosmetikartikeln und Heizungsluft. Auch wer zu lange in den Bildschirm kuckt, zu lange liest, bei der Arbeit unter schlechten Lichtverhältnissen werkelt und gar eine Brille mit der falschen Sehstärke trägt, setzt seinen Augen schwer zu.

Um bei den Symptomen schnell für Abhilfe zu sorgen, eignen sich sogar frei verkäufliche Medikamente, die beispielsweise unter [sanicare.de](https://www.sanicare.de) in der Kategorie



„Augen“ zu finden sind. Gegen gereizte und/oder trockene Augen helfen Augentropfen und Augensalben. Auch Augenspray und Augengel können die Regeneration der schmerzenden Augen unterstützen. Reagieren die Augen hingegen allergisch gegen Blütenstaub, Gräser und andere Gewächse, können Allergietabletten die richtige Wahl sein, was auch zeigt: Zunächst muss abgeklärt werden, warum das Auge gestresst reagiert und trocken und gereizt ist. Zu den Wirkstoffen der frei verkäuflichen Medikamente gehören dann meist Hyaluronsäure, Euphrasia, Vitamin A und Dexpanthenol.

Wichtig bei der Wahl von Medikamenten gegen trockene Augen ist, dass in Gel, Spray, Salbe oder Tropfen keine Konservierungsstoffe enthalten sind. Experten empfehlen Salben in der Nacht zu verwenden, weil die Wirkstoffe dann lange im Auge bleiben und die Schmerzen lindern können. Augentropfen sind eher für die Verwendung tagsüber geeignet.

Wer unter trockenen und/oder gereizten Augen leidet, der greift häufig zu Augentropfen, Augensalben oder -gels. Sie sollen dabei helfen, dass sich das Auge rasch wieder erholt. Die Auslöser bleiben hingegen meist bestehen.

Was viele nicht wissen, ist ein ganz einfacher Trick, um trockenen Augen vorzubeugen: **Ausreichend zu trinken hilft gegen trockene Augen.** Wer eineinhalb Liter am Tag trinkt, gibt seinem Körper ausreichend Flüssigkeit, um Tränenflüssigkeit zu produzieren und das ist letztlich auch ein Mittel, um trockenen Augen entgegenzuwirken.

Wer seinen Augen zudem präventiv etwas Gutes tun will, setzt auf ausgewählte Vitamine für die Augen. Rohkost in Form von Karotten und Möhren tun dem Sehvermögen gut. Andersherum ausgedrückt kann ein Vitamin-A-Mangel zum Sehkraftverlust führen, kann Vitamin C das Tränenflüssigkeitsdepot auffüllen und Vitamin K Zellstrukturen reparieren.

## **Diese Erkrankungen zählen zu den schwersten Augenerkrankungen**

Wer „nur“ an trockenen oder gereizten Augen leidet, der kann dies meist leicht in Eigenregie behandeln oder die Auslöser bekämpfen. Schwieriger wird das allerdings mit den schwerwiegenderen Augenerkrankungen. Aus der Gutenberg-Gesundheitsstudie geht diese Verteilung der unterschiedlichen Krankheitsbilder hervor (vgl. [dbsv.org](http://dbsv.org)):

- **Makula-Degeneration:** 480.000 Menschen leiden in Deutschland an der altersabhängigen Makula-Degeneration und befinden sich mit dieser Erkrankung bereits im Spätstadium. Bei dieser Krankheit wird die Netzhaut an der Makula, sprich im hinteren Bereich des Auges, angegriffen. Die Krankheit beginnt mit einer Unschärfe, die sich im zentralen Gesichtsfeld immer weiter ausweitet. 6.938.000 Deutsche haben dieselbe Erkrankung, befanden sich aber zum Zeitpunkt der Erhebung noch im Frühstadium der Krankheit. Als Präventivmaßnahme empfehlen Experten unter anderem, das

Auge mit einer geeigneten Sonnenbrille vor der UV-Strahlung zu schützen. Raucher sind gefährdeter als Nicht-Raucher. Hellhäutige Menschen mit blauen Augen sind gefährdeter als dunkle Typen. Diabetes, Bluthochdruck, Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung sind weitere Risikofaktoren, die eine Makula-Degeneration negativ beeinflussen können.

- **Glaukom:** 919.000 Betroffene haben ein Glaukom. Das Glaukom ist auch bekannt als Grüner Star. Diese Fachbegriffe bezeichnen eine Schädigung der Nervenfasern im Auge, die irreversibel ist. Häufig kommen bei der Diagnose Grauer Star zunächst Augentropfen und Betablocker zum Einsatz. Sie sollen das Kammerwasser reduzieren.
- **Diabetische Retinopathie:** 267.000 Deutsche haben eine Diabetische Retinopathie. Das entspricht etwa einem Fünftel aller Deutschen, die Diabetes haben. Die Zuckerkrankheit Diabetes ist der Auslöser für diese Netzhauterkrankung des Auges. Die Betroffenen verlieren an Sehschärfe, sehen verzerrt und berichten von blinden Flecken im Sichtfenster. Eine gut eingestellte Zuckerkrankheit sowie die regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks und der Sehkraft kann verhindern, dass eine diabetische Retinopathie verkannt wird.

Quelle: <https://www.portal-der-augenmedizin.de/aktuelles/trockene-augen-augenerkrankungen.html>

## **8. Viel Luft nach oben beim Gesetz zur Stärkung der Barrierefreiheit**

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV) kritisierte anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2021:

Mit einem Erklärfilm und einer ausführlichen Stellungnahme weist der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) auf erhebliche Schwächen im Entwurf für das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz hin.

Noch vor Ende der Legislaturperiode soll das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) verabschiedet werden. Das Gesetz bezieht sich in erster Linie auf digitale Dienstleistungen und Produkte. Es wird großen Einfluss darauf haben, ob Menschen mit Behinderungen endlich selbstständig ihre Bankgeschäfte erledigen, online einkaufen oder Mobiltelefone nutzen können.

„Leider lässt die Große Koalition keinerlei Ehrgeiz erkennen, das Thema Barrierefreiheit wirklich voranzubringen“, kritisiert DBSV-Präsident Klaus Hahn den Gesetzentwurf. Der Verband hat deshalb einen Erklärfilm produziert, der die komplexe Thematik unterhaltsam auf den Punkt bringt ([www.dbsv.org/barrierefreiheitsrecht](http://www.dbsv.org/barrierefreiheitsrecht)). Der Gesetzentwurf wird im Film durch einen Superhelden dargestellt, dem am Ende im wahrsten Sinne des Wortes die Luft ausgeht. „Ganz schön schwach für ein Gesetz, das eigentlich die

Barrierefreiheit stärken soll", heißt es dazu in dem gut zweiminütigen Animationsfilm, der von der Aktion Mensch gefördert wurde.

Auch auf fachlicher Ebene möchte der DBSV die Diskussion zum BFSG voranbringen. In einer ausführlichen Stellungnahme ([www.dbsv.org/stellungnahme/bfsg.html](http://www.dbsv.org/stellungnahme/bfsg.html)) liefert er konkrete Verbesserungsvorschläge zu den Defiziten des Entwurfs – von der wenig effektiven Marktüberwachung über die zahlreichen Schlupflöcher für die Unternehmen bis zu den viel zu langen Übergangsfristen.

Alle Versionen des Films (mit zuschaltbaren Untertiteln, Audiodeskription und Gebärdensprache) und Link zur Stellungnahme unter: [www.dbsv.org/barrierefreiheitsrecht](http://www.dbsv.org/barrierefreiheitsrecht)".

Quelle: <https://www.dbsv.org/pressemitteilung/bfsg-film-stellungnahme.html>

---

Das war's für heute; ich hoffe, es waren für Sie wieder interessante Artikel dabei.

Der nächste Newsletter erscheint Ende Juni nach der Fachtagung "Sehen im Alter". Gerne informiere ich wieder über Neuigkeiten, die mir aus dem Kreis des Aktionsbündnisses zugemailt werden. Redaktionsschluss für den Juni-Newsletter ist der 20.06.2021.

Bis dahin wünsche ich Ihnen schöne Frühlings- und Sommertage. Hoffen wir, dass die Zahl der Corona-Infizierten weiter sinkt, die Zahl der Geimpften kräftig ansteigt und wir wieder ein großes Stück Normalität zurückbekommen werden.

In diesem Sinne grüßt herzlich aus München

Christian Seuß

Wenn Sie diesen Informationsbrief nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

---

Aktionsbündnis Sehen im Alter

c/o: DBSV - Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.

Christian Seuß

Koordinator des Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“

Rungestr. 19

10179 Berlin

Telefon: (030) 28 53 87-294

Fax: (030) 28 53 87-200

E-Mail: [c.seuss@dbsv.org](mailto:c.seuss@dbsv.org)

Internet: [www.sehenimalter.org](http://www.sehenimalter.org)